Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 569.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 16. August.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 14. August. Der König hat geruht: dem Schulzen Lorenczewski zu Schöndorf im Landkreise Bromberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Kaiser hat geruht: dem im Auswärtigen Amte beschäftigten seitherigen königlich sächsischen Regierungs-Assessor Dr. jur. Stübel den Charakter als Legationsrath zu verleihen.

Der König hat geruht: den Landrath Axel Eggert Friedrich Julius von Usedom zu Bergen zum Regierungsrath, den Regierungs-Assessor Georg Adam Sylvius von Heydebrand und der Lasa zu Breslau zum Landrath, und den Gerichts-Assessor Lohsee in Berlin zum Amtsrichter zu ernennen.

Dem Landrath von Heydebrand und der Lasa ist das Landrathsamt im Landkreise Breslau übertragen worden.

Der Notar Feyen in Daun ist in den Amtsgerichtsbezirk Bitburg, im Landgerichtsbezirk Trier, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Duđeldorf, versetzt worden.

Der königliche Regierungs- und Baurath Julius Emmerich zu Kassel ist in gleicher Eigenschaft an die königliche Ministerial-Baukommission zu Berlin versetzt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 16. August.

Wie die „Berliner Börsenhalle" vernimmt, haben im Kriegsministerium Erwägungen stattgefunden bezüglich der Abhaltung der bevorstehenden Herbstübungen der Truppen gegenüber den neuerdings stattgehabten Ueberschwemmungen und der durch diese wie auch durch die Nachtfröste des Frühjahrs herbeigeführten Mißernten. Diese Erwägungen haben dahin geführt, daß den Korps-Kommando's in diesen Tagen die Weisung zugegangen, in denjenigen Fällen, in welchen in solchen Ortschaften, die nach den allgemeinen Frühjahrsdispositionen für die Abhaltung der Manöver in Aussicht genommen, die Witterungsverhältnisse eine Mißernte hervorgerufen, die von Nachtheil auf die Verpflegung der Truppen sein könnte, sofern nicht eine Verlegung des Manöverterrains an und für sich möglich, die Verpflegung der Truppen durch die Militärverwaltung selbst zu bewirken; in solchen Fällen aber, wo durch Ueberschwemmungen u. s. w. wie in Schlesien, der Provinz Posen und in Westpreußen, die Terrainverhältnisse zur Abhaltung der Manöver untauglich geworden und die Bevölkerung oft gar nicht in der Lage ist, den Truppen ein Obdach zu gewähren, die diesjährigen Herbstmanöver gänzlich einzustellen und die Truppenübungen auf die Regimentsverbände zu beschränken.

Die von Berlin ausgewiesenen Sozialisten Körner und Finn haben beim Polizeipräsidenten um die Erlaubniß nachgesucht, nach Berlin zurückkehren zu dürfen. Wie der „Reichsbote" erfährt, ist ihnen darauf ein vierwöchiger Aufenthalt hierselbst gestattet worden. Es sind dies dieselben Herren, welche in ihrem Organ „Warte", das in Hamburg erscheint, schon seit längerer Zeit gegen die übrigen Führer der Sozialisten einen erbitterten Kampf unterhalten. Neuerdings haben sie sich gänzlich von der Partei Bebel-Liebknecht losgesagt und als Dritter im Bunde hat sich der Sozialist Bülkens ihnen angeschlossen. Zugleich haben die drei Herren einen Aufruf an die Arbeiter Deutschlands erlassen, worin diese von der sozialen Revolution abgemahnt und aufgefordert werden, „die arbeiterfreundlichen Absichten der Regierung nicht systematisch von der Hand zu weisen". Nachdem hervorgehoben ist, daß in der Tagespresse der Sozialdemokratie nur das Prinzip gelte, die Arbeiter möglichst in Erregung gegen die Regierung zu erhalten, um „ein brauchbares Material für die unausbleibliche Revolution zu züchten", heißt es in dem Aufruf weiter:

„Arbeiter Deutschlands! Habt Ihr die Arbeiterbewegung jemals in diesem Sinne aufgefaßt? Habt Ihr gewollt, daß alle von den Regierungen gebotenen Vortheile zurückgewiesen werden sollten? daß der Arbeiterstand lediglich die gegen die Regierungen gehetzte Kanaille sei, deren Ansprüche erst am „Morgen nach der großen Revolution" eine Berücksichtigung erfahren könnten? Wir haben die Arbeiterbewegung in diesem Sinne nicht aufgefaßt, sondern es für durchaus nothwendig erachtet, auch unter den heutigen Verhältnissen jeden Vortheil mitnehmen zu müssen und solchen nicht des lieben Skandals wegen zurückzuweisen. Das ist der Unterschied, der uns von der heute in der Partei dominirenden Strömung trennt. Und dann wollen wir nicht in unsinniger und zielloser Weise die heutige Gesellschaft erstürmen, sondern durch langsame, aber entschiedene Belagerung zur Kapitulation zu zwingen suchen."

Man wird einigermaßen neugierig darauf sein dürfen, welchen Eindruck diese Gegenagitation bei den Arbeitern hinterlassen wird. Die „langsame aber entschiedene Belagerung" wird sich die „heutige Gesellschaft" voraussichtlich in aller Gemüthsruhe gefallen lassen; ob damit aber den unruhigen Geistern gedient ist, an welche die drei Mäßigkeitsapostel appelliren, das möchten wir vorerst doch noch stark in Zweifel ziehen.

Im Finanzministerium sind thatsächlich Arbeiten im Gange, welche darauf schließen lassen, daß man das Gewerbesteuer- und Klassensteuergesetz einer Umarbeitung zu unterziehen beabsichtigt. Ob und wie weit es dazu kommen wird, möchte sich erst nach der Rückkehr des Finanzministers übersehen lassen, welcher sich weitere Bestimmungen vorbehalten hat. Es ist daran zu erinnern, daß ähnliche Absichten schon vor Jahr und Tag die Regierung beschäftigten, damals aber für inopportun erklärt worden waren. Die Angaben, daß in irgend welcher Form das Schanksteuergesetz abermals vorgelegt werden soll, sind durchaus unzutreffend.

Der Umstand, daß die Auswanderung von Deutschland in diesem Jahre wieder in starker Zunahme begriffen ist, hat den Zentralausschuß für innere Mission veranlaßt, wie im Jahre 1854, an den evangelischen Oberkirchenrath die Bitte zu richten, derselbe wolle dieser Thatsache seine Aufmerksamkeit widmen. In Folge dessen ist ein Erlaß des Oberkirchenraths erschienen, welcher auf den Erlaß vom 10. Januar 1855 hinweist und daran erinnert, wie in demselben empfohlen worden, von leichtfertiger Auswanderung abzurathen, den ernsten Entschlüssen aber mit geistlichem Rath und hochherziger That beizustehen. Die Konsistorien werden aufgefordert, zum Jahresschluß Bericht zu erstatten, in welcher Weise in ihren Bezirken sich die Auswanderung bemerklich machte und was von den Geistlichen geschieht, ihre Gemeindeglieder beim Scheiden aus den heimathlichen Kirchen in der evangelischen Gemeinschaft zu erhalten.

Mit der Einführung der Preßfreiheit in Rußland hat es noch gute Wege. Zu den neuen Verordnungen in Bezug auf die russische Presse, die bekanntlich von einer besonderen, unter dem Vorsitz des Grafen Walujew eingesetzten Kommission ausgearbeitet werden sollen, weiß der „Bereg" zu berichten, daß es sich bei den neuen Verordnungen nur darum handeln soll, die Presse den administrativen Maßregeln nach Möglichkeit zu entziehen und dem einfachen Prozeßverfahren zu unterwerfen. Ein Fortschritt, selbst bei der größten Härte der Preßgesetze, würde darin allerdings zu erkennen sein, aber was heißt „nach Möglichkeit?"

Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin**, 15. August. [Graf Harry Arnim. Zur Währungsfrage.] Graf Harry Arnim will nach Berlin kommen, um sich dem Gerichte behufs Wiederaufnahme des Verfahrens in dem vor mehreren Jahren gegen ihn verhandelten Prozesse wegen Landesverraths, der mit Verurtheilung zu mehrjähriger Zuchthausstrafe endete, zu stellen; bekanntlich fand diese Verhandlung vor dem inzwischen aufgehobenen Staatsgerichtshofe in contumaciam statt, und eben deshalb kann die Wiederaufnahme erfolgen, von welcher Graf Arnim sich offenbar unter der Voraussetzung, daß er sich vertheidigen kann, einen anderen Ausgang verspricht. Um sich aber hier einfinden zu können, ohne zur Abbüßung der achtmonatlichen Gefängnißstrafe verhaftet zu werden, auf welche das Kammergericht gegen ihn in dem ersten Arnim-Prozeß, dem wegen Zurückbehaltung diplomatischer Schriftstücke erkannt hatte, hat Graf Arnim soeben durch einen hiesigen Anwalt bei der Staatsanwaltschaft um einen Aufschub der Vollstreckung dieser Strafe nachgesucht, nachdem ein früheres Gesuch um „freies Geleit" abeschlagen worden. Die Bewilligung würde nach Allem, was man über den körperlichen Zustand Graf Harry Arnim's hört, insofern sehr geringe praktische Bedeutung haben, als die Strafe auch dann schwerlich vollstreckt werden könnte, wenn der schwer kranke ehemalige Botschafter es auf eine Verhaftung ankommen ließe. Uebrigens prozessiren Graf Arnim und das Reich zur Zeit auch auf dem Zivilwege wieder mit einander. Graf Arnim hat von Neuem auf ihm vorenthaltene Quoten desjenigen Dispositionsgehaltes geklagt, welches er vor seiner Dienstentlassung zu beziehen hatte. Der Fiskus bestreitet die Höhe der Forderung, insofern es sich dabei um Anrechnung nicht blos des eigentlichen Gehalts, sondern auch von Repräsentationsgeldern handelt; dagegen ist nichts einzuwenden; einen peinlichen Eindruck aber muß es nach allen früheren Arnim-Vorgängen machen, wenn man hört, daß der Fiskus außerdem eine Gegenrechnung aufstellt, in welcher angeblich unzuläßige bauliche Aenderungen im Pariser Gesandtschaftshotel, andere amtliche Aufwendungen des ehemaligen Botschafters, ja sogar in angeblich zu großem Umfange von demselben verwendete — Briefbogen und Kouverts aufgeführt werden! — Mit Recht erregt die offiziöse Mittheilung, daß der Bankpräsident v. Dechend mit einer Denkschrift gegen die Goldwährung beschäftigt sei, peinliches Aufsehen: Herrn v. Dechend's Prophezeiung, daß die von ihm angerathene Suspension der Silberverkäufe eine Erhöhung des Silberpreises bewirken würde, hat bekanntlich das vollständigste Fiasko gemacht, und man könnte danach wohl verlangen, daß nicht weiter auf die Autorität dieses Herrn hin der endliche Abschluß der Münzreform verschoben würde, was aber offenbar geschieht, indem man auf seine Denkschrift wartet. Indeß wie die Dinge einmal liegen, nachdem in Herrn v. Dechend ein Vertreter der unwissenschaftlichen Routine das Ohr des Kanzlers in Währungsfragen gewonnen hat, erfüllt die Ankündigung seiner Denkschrift gerade namhafte Vorkämpfer der deutschen Münzreform mit einer gewissen Genugthuung. Bisher sind die Gründe, auf die hin in Regierungskreisen neuerdings die Richtigkeit der reinen Goldwährung angezweifelt worden, immer nur in halben Andeutungen laut geworden; jetzt werden sie, da man die Denkschrift des Herrn v. Dechend doch mindestens dem Reichstage nicht wird vorenthalten können, zur öffentlichen Erörterung gelangen, und davon darf man vielleicht mit einigem Rechte den Abschluß der Frage im Sinne der gesetzlich bestehenden Währung erwarten. Hat doch sogar Herr v. Kardorff den Kampf dagegen für aussichtslos erklärt!

— [Der Kronprinz und die Kronprinzessin] werden, wie schon gemeldet, sich in den nächsten Tagen nach Schloß Kamenz in Schlesien zu den Tauffeierlichkeiten bei dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht begeben. Von dort aus gedenken dieselben einen Besuch auf Schloß Primkenau abzustatten, wo die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg mit ihren Töchtern weilt. Gegenüber anderweitigen Nachrichten bemerkt die „Kreuzztg.", daß vorläufig die Prinzessin-Braut noch nicht wieder nach dem Neuen Palais kommen wird. Dieselbe wird aber dem Vernehmen nach im Laufe des Herbstes bei der Kaiserin in Baden-Baden oder in Koblenz einige Zeit verweilen.

— [Prinz Wilhelm] ist, wie das „Militär-Wochenblatt" meldet, zum Kompagnie-Chef im 1. Garde-Regiment ernannt, und dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt, in Vertretung des beurlaubten Divisions-Kommandeurs, die Führung der 8. Division bis nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen übertragen worden. Es ist dies, so viel wir wissen — bemerkt dazu die „Post" — das erste Mal, daß einem regierenden Fürsten ein derartiges Kommando in Friedenszeiten übertragen worden ist.

— [Zweihundert Offiziere] aller Waffengattungen aus dem Aktiv- und Pensionsstande der deutschen Armee sollen sich, wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, zum Eintritt in die türkische Armee gemeldet haben. Selbstverständlich kann nur ein kleiner Theil dieser Herren berücksichtigt werden, und wird die Wahl voraussichtlich nur auf aktive Offiziere fallen.

— Die Militärstrafprozeß-Ordnung] und ihr endlicher Abschluß sind fast zur Seeschlange geworden. Vor Kurzem hieß es, der neue General-Auditeur der Armee, Herr Oehlschläger, habe einen neuen Entwurf der bestehenden Immediat-Kommission vorgelegt. Heute wird diese Nachricht mit dem Hinzufügen dementirt, der General-Auditeur habe nur die Absicht ausgesprochen, die seit so langer Zeit schwebende Angelegenheit energisch angreifen und ihrem endlichen Abschluß entgegenführen zu wollen.

— [Die Umgestaltung des Zeughauses in eine Ruhmeshalle] nimmt ihren ungehemmten Fortgang. Die äußeren Veränderungen des Gebäudes sind nahezu abgeschlossen, so daß man bereits mit der Fortschaffung der Baugerüste beginnen konnte. Die Fertigstellung der inneren Räume wird, abgesehen von der künstlerischen Ausschmückung, noch beträchtliche Zeit erfordern. Die Aufstellung der Waffensammlungen dürfte noch in diesem Jahre beginnen, und zwar dürfte hierbei zunächst die Einrichtung des Artillerie-Musums in Betracht kommen.

— [Der Redakteur der ultramontanen „Schlesischen Volkszeitung"] in Breslau, Otto, hatte den bekannten Artikel der „Wage" über die Hinrichtung Hödel's abgedruckt, wegen dessen Dr. Guido Weiß zu mehreren Monaten Festung wegen Beleidigung des Kronprinzen verurtheilt wurde. Auch gegen den Redakteur Otto wurde der Klageantrag gestellt; in erster Instanz freigesprochen, wurde er vom Appellgerichte zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Sein Vertheidiger reichte beim Kaiser ein Gnadengesuch ein, worin hervorgehoben wurde, daß der betreffende Artikel sich gegen den Kronprinzen nicht habe richten wollen und können. „Mit Rücksicht auf die gegebenen Aufklärungen" gab der Kronprinz seine Zustimmung zu der Begnadigung und durch Kabinetsordre vom 31. Juli ist dem Redakteur Otto die Strafe erlassen worden.

— [Ueber eine Landraths-Konferenz schreibt die „Königsb. Hart. Z." unter dem 12.: „Im Seebadeorte Cranz fand gestern eine Konferenz von Landräthen des Königsberger und Gumbinner Regierungsbezirkes im „Ostsee-Hotel" statt. Zu derselben waren 15 Landräthe erschienen. Die eingeladenen Regierungspräsidenten, welche erwartet wurden, trafen dazu nicht ein. Wie wir äußerlich erfuhren, soll es sich in der Konferenz vornehmlich um eine Vereinbarung über die Stellungnahme bei den demnächst bevorstehenden politischen Wahlen gehandelt haben." Das ist doch wohl kaum glaublich. Uebrigens finden auch die nächsten politischen Wahlen schwerlich vor dem Mai 1881 statt.

— [Die berliner politische Polizei] setzt, wie die „Germ." schreibt, die Haussuchungen bei den Sozialdemokraten sowie die ununterbrochene Beobachtung derselben eifrig fort. Neuerdings sind auch einige Zeitungs-

spediteure in Mitleidenschaft gezogen worden. So erschien Donnerstag Mittag bei dem Cigarrenhändler und Zeitungsspediteur Mathesius, Stallschreiberstraße 12, drei Geheimpolizisten, von denen zwei von der Straße aus den Laden beschritten, während der dritte vom Hofe aus durch die Wohnräume eindrang. Nachdem sämmtliche Cigarrenkisten, Packete und Zeitungen gründlich durchsucht, auch der Rauchfang einer Revision unterzogen worden, nahmen die Beamten ein geschnürtes Packet der „Neuen Deutschen Zeitung“, sowie Kalendermuster in Beschlag und verhafteten den Inhaber des Geschäfts. Derselbe war bis Donnerstag Nachmittag noch nicht wieder freigelassen worden. Seine verreist gewesene Ehefrau mußte er vom Gefängniß aus per Telegramm zurückrufen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 16. August.

r. [Das Provinzial-Schützenfest,] eines der seltenen Feste in unserer Provinz, welche Deutsche und Polen mit einander vereint feiern, nahm gestern unter lebhafter Betheiligung im Schützengarten auf dem Städtchen seinen Anfang.

Das Wetter war dem Feste nicht besonders günstig, und Nachmittags begann es, gerade während der Eröffnung im Schützengarten, und auch später, mehrmals recht heftig zu regnen. — Eingeleitet wurde das Fest durch Zapfenstreich und Reveille, welche durch das Musikkorps des 5. Fuß-Artillerie-Regiments, welches zu diesem Behufe von den Schießübungen bei Glogau hier eingetroffen war, ausgeführt wurden. Beim Zapfenstreich bewegte sich das Musikkorps Sonnabend Abend gegen 9 Uhr vom Wilhelmsplatz durch die Wilhelmsstraße, Schloßstraße, über den Alten Markt, durch die Straßen der Altstadt, über den Grünen Platz, durch die Schützen-, Bergstraße zurück nach dem Wilhelmsplatz, bei der Reveille Sonntag Morgens von dem Wilhelmsplatz durch die Neuestraße, über den Alten Markt, durch Schloß-, Friedrichs-, Wilhelmsstraße, über den Wilhelmsplatz, durch Theater-, Mühlen-, St. Martins-, Gr. Ritterstraße zurück nach dem Wilhelmsplatz

Sonntag Vormittags 11 Uhr fand der Einmarsch der im Laufe des Vormittags eingetroffenen Gäste vom Zentralbahnhofe aus statt. Eröffnet wurde der Zug durch das Trompeterkorps und das Musikkorps der hiesigen Schützengilde; es folgten dann: das Festkomité, voran die Herren Kaufmann, Grätz, Zakrzewicz, dann die Schützen aus den einzelnen Städten in der Reihenfolge, wie sie eingetroffen waren, mit verhüllten Fahnen; vorherrschend war der bürgerliche Frack, weniger die Uniform, bei der natürlich das Grün vorwiegend war; eine Anzahl von Schützen war in die deutsche Schützentracht (graue Joppe mit grünen Aufschlägen, grauer runder Hut mit Feder) gekleidet. Einige Häuser, so z. B. Grätz' Gasthof zum Deutschen Hause am Berliner Thor, waren mit Laubgewinden und Fahnen geschmückt. Unter den Klängen der Musik bewegte sich der stattliche Zug durch das Berliner Thor, die Berlinerstraße, über den Wilhelmsplatz, durch die Neuestraße nach dem Alten Markt, wo die Festgenossen vor dem Rathhause Aufstellung nahmen und sich alsdann in den Stadtverordnetensaal begaben. Nachdem hier die fremden Gäste ihre Fahnen abgegeben hatten, hielt Herr Kaufmann an dieselben eine kurze Ansprache, in welcher er ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen dankte, sie in dem Sinne, daß Kameradschaft und Brüderlichkeit unter ihnen herrsche und unter der Devise: „Ueb' Aug' und Hand für's Vaterland!“ begrüßte und alsdann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Anwesenden begeistert mit einstimmten. Hierauf wurden die Quartierbillets, die Programme und die Festbillets an die Gäste vertheilt.

Nachmittags 1½ Uhr traten sämmtliche Festgenossen auf dem Wilhelmsplatze im Parade-Anzuge an und rangirten sich, nachdem durch Deputationen die Fahnen vom Rathhause abgeholt worden waren, nach dem Namen der Städte alphabetisch. Vertreten waren im Ganzen 20 Städte: Bojanowo, Breslau, Crone a. B., Deutsch-Crone, Czempin, Gnesen, Mur. Goslin, Lissa, Pleschen, Posen, Pudewitz, Rogasen, Samter, Schneidemühl, Schrimm, Schwersenz, Wollstein, Wongrowitz, Wreschen, Wronke. Eröffnet wurde der Festzug durch das Trommlerkorps und das Musikkorps der hiesigen Schützengilde; es folgten alsdann: das Festkomité, die Schwersenzer Schützengilde, welcher der Vorantritt gelassen war, weil sich in deren Fahne der Hohenzollern-Orden befindet, sodann die übrigen Festgenossen in der bereits angegebenen Ordnung; man zählte im Zuge im Ganzen 13 Fahnen. Vom Wilhelmsplatz bewegte sich der Festzug durch die Neuestraße, über den alten Markt, durch die Breitestraße, Wallischei und von dort, wegen der Ueberfluthung des Berdychowoer Dammes durch das jetzige Hochwasser, auf weitem Umwege über die Schrodka bis zum Warschauer Thor, und auf der Wallstraße bis zum Warthe-Thor, endlich hinaus zum Städtchen. Hier war die Straße zum Schützengarten mit zahlreichen Mastbäumen, die mit Laubgewinden und Fahnen geschmückt waren, festlich dekorirt.

Nachdem die Fahnen im Schützenhause niedergelegt worden und eine kleine Ruhepause eingetreten war, hielt der erste Vorsteher der Posener Schützengilde, Rentier Mischke, an die Festgenossen folgende Ansprache:

„Hochgeehrte Festversammlung! Wackere Schützen von nah und fern! Ein seltenes Fest ist uns heute und in den nächsten Tagen in den Mauern Posens beschieden. Denn es sind aus der Provinz von nah und fern die Schützen und Freunde des Schießens hierher geeilt, um mit den Schützen Posens zu wetteifern um den Preis der Ehre, herbeigeeilt, um die Grüße ihrer Kameraden von ihrer Heimath zu bringen, um zu zeigen, daß wir Bürger eines Vaterlandes, einer Provinz sind, einig, frei und stark, einig in unseren Bestrebungen, frei in unserem Handeln, stark durch das Band der Liebe, das uns Alle umwindet. Darum heiße ich Sie im Namen der Schützengilde Posens herzlich willkommen. Das Provinzial-Prämienschießen, welches uns hier festlich vereint hat, soll ein neuer Sporn werden zur Uebung der schönsten Männertugenden, die da sind: treue Kameradschaft, Liebe zum Vaterland und unverbrüchliche Treue zu unserem erhabenen Herrscherhause. Mögen diese Festesstunden alle werden und sein Stunden der Freude, in denen männlicher Ernst gepaart ist mit Frohsinn und Lust! Mögen die Hände, die da gut und sicher die Büchse zu führen wissen, sich auch in diesen Festestagen vereinigen zum starken Bruderbunde, jedes Bündniß wahren, nicht allein in den Mauern Posens, sondern auch, wenn unser Beruf und unsere Pflicht uns wieder trennt, wenn unsere lieben Gäste wieder zurückkehren nach ihrem heimathlichen Heerde; denn es ist ja Pflicht und Beruf eines jeden Mannes, sich in den Waffen zu üben; und gilt es auch heute nicht mehr, das Herz des Feindes zu treffen, so werden wir doch männlich um den Ehrenpreis des besten Schützen zu ringen wissen. Indem ich dies Provinzial-Prämienschießen hiermit eröffne, ist es auch Pflicht eines jeden braven Kameraden, unseres geliebten Landesvaters zu gedenken, der als königlicher Heldengreis unsere Söhne und Brüder geführt auf so mancher Siegesbahn, unter dessen Führung unsere Söhne und Brüder heute vor zehn Jahren Metz belagerten, der uns Allen wiedergab ein einiges, mächtiges deutsches Vaterland, und nun mit Weisheit und Gerechtigkeit herrscht auf Deutschlands Kaiserthron. In Liebe und Verehrung rufen wir also aus: Unser allergnädigster Kaiser und König lebe hoch!“

Nachdem die Festgenossen dreimal begeistert in diesen Ruf eingestimmt und dabei unter den Klängen der Musik die Nationalhymne gesungen, begrüßte im Namen der Posener Schützengilde Büchsenmacher Specht die Festgenossen in polnischer Sprache, sprach die Hoffnung aus, daß das Fest zum Zusammenhalten des Ganzen und zur Befriedigung jedes einzelnen Schützen mit beitragen möge, und endete mit einem Szęść Boże! (Glück auf!). Herr Kaufmann erklärte hierauf im Namen des Festkomité's das Prämienschießen für eröffnet, worauf die Uebergabe des Festplatzes an die Festgenossen erfolgte.

Es begann hierauf das Prämienschießen nach zwei Scheiben, welche in 170 Meter Entfernung aufgestellt waren, gemäß der bereits früher mitgetheilten Schießordnung, während ein großer Theil der Festgenossen, sowie das ziemlich zahlreich erschienene übrige Publikum bei den Klängen der Konzertmusik theils in dem an das Schützenhaus angebauten großen Magistrats-Wollzelte, theils im Freien saßen. Das Schießen dauerte bis 7 Uhr Abends, und begann alsdann 8 Uhr Abends das gemeinschaftliche Festmahl im Schützensaale, bei welchem Herr Rappold auf die fremden Gäste, Herr Kaufmann auf die Damen toastete, außerdem wurden Toaste auf die Posener Schützengilde, auf den Posener Magistrat 2c. ausgebracht; um Mitternacht erreichte das Festmahl sein Ende. Bei eintretender Dunkelheit wurde der Garten illuminirt, während auf dem Platze vor demselben bei Schaubuden, Karoussels 2c. ein zahlreiches Publikum sich bewegte.

r. [Hochwasser.] Der Wasserstand der Warthe war von Sonnabend zu Sonntag wieder um 6 Zoll gewachsen, nachdem inzwischen am 14. d. M. Morgens ein neues Steigen der Warthe von Neustadt a. W. gemeldet worden war, und betrug bereits 9 Fuß am Wallischeibrückenpegel. Heute Morgen war das Wasser bis auf 9 Fuß 5 Zoll gewachsen. Beide Ueberfälle des Berdychowoer Damms, die Eichwaldwiesen und die Dominikanerwiese sind bereits überfluthet.

r. **Der kommandirende General v. Pape** und Oberst v. Kretschman reisten gestern Vormittag nach Lüben.

r. **Der hiesige Distriktskommissarius Rosenbaum** (Posen I.) ist gestern in Folge eines Schlaganfalls im kräftigen Mannesalter gestorben.

Zur Vollendung des Kölner Domes.

Köln, 14. August.

Nun ist unser Dom, der herrlichste Tempel Deutschlands, das großartigste Werk gothischer Baukunst vollendet. Heute Vormittag 10 Minuten vor 10 Uhr entfalteten sich die beiden mächtigen Fahnen auf der Höhe der Riesenthürme, die preußische auf dem nördlichen und die deutsche mit der Aufschrift Protectori auf dem südlichen. Das war das Zeichen, daß der Dombaumeister, Herr Regierungsrath Voigtel, der sich mit seinen Poliren und den bei der Versetzung der zweiten Kreuzblume beschäftigten Werkleuten auf dem kolossalen Gerüste befand, den Bau zum Abschluß gebracht hatte. Schon am frühen Morgen hatten die Häuser in der Umgebung des Gotteshauses und auch in manchen anderen Straßen der Stadt sich zur Feier des denkwürdigen Ereignisses mit bunten Fahnen geschmückt. Mehr und mehr dehnte sich das Festgewand in der heiligen Kolonia aus, immer freundlicher wurde das Angesicht der Stadt, als die beiden Fahnen von den Thürmen herab die Vollendung des erhabenen Gotteshauses weit in die rheinischen Lande verkündeten.

Viele Kölner und auch manche Fremde, die die Stunde erfahren hatten, wann der letzte Stein in die Kreuzblume des südlichen Steinriesen eingelassen werden sollte, hatten sich am Fuße des Domes, in den benachbarten Straßen und auf öffentlichen Plätzen eingefunden, um hier das Zeichen zu erwarten, welches das freudige Ereigniß zu bekunden bestimmt war. Frohe Begeisterung malte sich da in den Blicken vieler und manche Thräne verrieth das Glück, welches die Herzen empfanden, als die Fahnen auf den Thürmen entrollt wurden. Zwei alte Herren, die längere Zeit in der Trankgasse unverwandten Blickes nach der Krone des Südthurmes beschaut hatten, reichten einander plötzlich die Hände. „Da sind die Fahnen!“ sagte der eine. Nun haben wirs doch noch erlebt!“ entgegnete der andere mit leuchtenden Blicken und eine helle Thräne eilte ihm dabei über die von der Zeit mit tiefen Furchen durchzogene Wange.

In der Ferne ertönten Böllerschüsse. Ob sie auch dem glücklichen Augenblicke galten, wir konntens nicht erfahren. Sie klangen wie ernste Vorwürfe, die rollenden Donner, daß Köln, welches heute noch aufjubeln sollte, welches in froher Begeisterung seinen hochseligen König Friedrich Wilhelm IV. umjauchzte, als derselbe am 4. September 1842 den Grundstein zum Fortbaue des hehren Gotteshauses legte, — daß unser Köln stumm, wenn auch im reichen Feierkleide, der mit zahllosen Opfern der Liebe und des Frommsinns aller Konfessionen ermöglichten Vollendung zuschaut. Stille Wehmuth mag da jeden wahren Freund unseres Domes ergreifen, wenn er bedenkt, daß ohne jede Feier, ohne Sang und Klang das herrliche Gotteshaus vollendet wurde, an welchem sechs Jahrhunderte vorüberschritten, bis der letzten Kreuzblume der letzte Stein eingefügt werden konnte.

Bekanntlich wurde der jetzige Dom auf der Stelle aufgebaut, auf welcher der Erzbischof Hildebald im Jahre 814 unter Karl dem Großen einen Dom zu bauen anfing. Eine Feuersbrunst zerstörte den alten Dom und der Erzbischof Konrad von Hochstaden legte im Jahre 1248 unter dem Kaiser Friedrich II. den Grundstein zu dem jetzigen Tempel. Graf Wilhelm von Holland, der am 4. Oktober 1247 zu Worringen zum deutschen König gekoren worden war, kam mit einem großen Theil seiner Großen von Aachen, das er belagerte, um dort behufs seiner Krönung Einzug halten zu können, zur Feier der Grundsteinlegung nach Köln. Der Bau wurde nach dem Entwurfe begonnen, der heute zur vollen Ausführung gelangt ist. Die Geschichte nennt Gerhard von Rile seit 1255 als Meister und Leiter des Baues.

Im Jahre 1322 erfolgte die Einweihung des Chores, des einzigen Theiles, der bis dahin fertiggestellt werden konnte. Nur langsam schritt unter den damaligen Zeitverhältnissen der Weiterbau voran, so daß erst 1437 die Vorhalle des südlichen Thurmes vollendet, der Thurm selbst aber bis zu einer Höhe von 55m. aufgebaut werden konnte. Damals schon galt der Krahn, der erst vor wenigen Jahren entfernt wurde, als ein Wahrzeichen der Stadt Köln. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts erhielt die nördliche Nebenhalle ihre Glasgemälde. Vollendet waren damals die beiden östlichen Zweigtheile des Domes und der Chor mit den Kapellen. Nun gerieth der Bau in's Stocken; mit dem Beginne der Reformation hörte er völlig auf. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde im Innern desselben nur eine Reihe von Denkmälern errichtet. Unterdessen übte der Zahn der Zeit auf den äußern Bau seinen zerstörenden Einfluß, und von keiner Seite geschah etwas, um dem begonnenen Vernichtungswerke entgegenzutreten. In dem Kriege, der zu Ende des vorigen Jahrhunderts unsere Stadt in die Hände der Feinde brachte, traf den Dom sogar das unwürdige Schicksal, in ein Futtermagazin verwandelt zu werden.

Da Napoleon I. die Bitte um einen jährlichen Zuschuß von 40,000 Frcs. zur Unterhaltung des Domes abschlug, so schritt der Verfall, begleitet von absichtlicher Zerstörung, seinen schlimmen Weg voran. Die Gebrüder Boisserée, Görres und Friedrich Schlegel wußten endlich das Interesse der gebildeten Welt für das Gotteshaus wieder wachzurufen, und nach dem im Jahre 1814 erfolgten pariser Frieden, wo Köln an die Krone Preußen überging, wurden die Erhaltung und Restauration des Gotteshauses Gegenstand einer geordneten Fürsorge. Schinkel unterwarf den Bau einer eingehenden Untersuchung, und Frank und Ahlert leiteten die Restaurationsarbeiten. Dem letztern folgte Dombaumeister Zwirner in der Leitung des Baues. Nachdem die Wiederherstellungsarbeiten zu Ende geführt waren, nahm der Fortbau seinen Anfang.

Unter Friedrich Wilhelm IV., dem hochbegabten und kunstsinnigen Fürsten aus dem Hause der Hohenzollern, wurde die Bestimmung getroffen, daß das Kreuzschiff und die nördlichen und südlichen Portale ausgebaut werden sollten. Mit Begeisterung wandten die Kölner und viele ihrer deutschen Brüder sich jetzt dem Bau des Tempels zu, der in seiner Vollendung ein Zeichen der deutschen Einheit und Eintracht werden sollte. Am 8. Dezember 1841 bildete sich der Zentral-Dombauverein, dem sich mehr als hundert andere Vereine als dem Muttervereine anschlossen. Alles betheiligte sich freudig an dem Werke, viele Vermächtnisse wurden demselben zugewiesen, und Schriftsteller und Künstler wetteiferten mit einander, um ihrerseits auch zu der Vollendung des Gotteshauses mit beizutragen.

Am 4. September 1842 wurde bei Anwesenheit des Königs Friedrich Wilhelm IV., seiner hohen Gemahlin, des Prinzen Wilhelm von Preußen, des jetzigen deutschen Kaisers, des Reichsverwesers Erzherzogs Johann, vieler anderer fürstlicher Personen, des Coadjutors, spätern Kardinals Johannes v. Geissel und einer Anzahl kirchlicher Würdenträger der Grundstein zum Fortbau des Domes gelegt. Köln sah bei dieser Gelegenheit ein Fest in seinen Mauern, welches an Großartigkeit vielleicht seines Gleichen suchen dürfte. Der König legte inmitten der hohen Gäste und umgeben von zahllosen Vertretern der Kölner Bürgerschaft den Grundstein. Bevor er die üblichen drei Hammerschläge auf den Stein that, hielt er jene denkwürdige Rede, die denjenigen, welche sie gehört oder später gelesen haben, unvergeßlich sein wird. Wir lassen sie, ein Meisterwerk der Redekunst, hier folgen:

„Ich ergreife diesen Augenblick, um die vielen lieben Gäste herzlich willkommen zu heißen, die als Mitglieder der verschiedenen Dombau-Vereine aus unserem und dem ganzen deutschen Lande hier zusammengekommen sind, um diesen Tag zu verherrlichen.

Meine Herren von Köln! Es begiebt sich Großes unter Ihnen. Dies ist, Sie fühlen es, kein gewöhnlicher Prachtbau. Er ist das Werk des Brudersinnes aller Deutschen, aller Bekenntnisse. Wenn Ich dies bedenke, so füllen sich Meine Augen mit Wonnethränen und Ich danke Gott, diesen Tag zu erleben.

Hier, wo der Grundstein liegt, dort, mit jenen Thürmen zugleich, sollen sich die schönsten Thore der ganzen Welt erheben. Deutschland baut sie, — so mögen sie für Deutschland, durch Gottes Gnade, Thore einer neuen, großen, guten Zeit werden! Alles Arge, Unechte, Unwahre und darum Undeutsche bleibe fern von ihnen. Nie finde diesen Weg der Ehre das ehrlose Untergraben der Einigkeit deutscher Fürsten und Völker, das Rütteln an dem Frieden der Konfessionen und der Stände, nie ziehe jemals wieder der Geist hier ein, der einst den Bau dieses Gotteshauses, ja — den Bau des Vaterlandes hemmte!

Der Geist, der diese Thore baut, ist derselbe, der vor neunundzwanzig Jahren unsere Ketten brach, die Schmach des Vaterlandes, die Entfremdung dieses Ufers wandte, derselbe Geist, der gleichsam befruchtet von dem Segen des scheidenden Vaters, des letzten der drei großen Fürsten, vor zwei Jahren der Welt zeigte, daß er in ungeschwächter Jugendkraft da sei. Es ist der Geist deutscher Einigkeit und Kraft. Ihm mögen die Kölner Dompforten Thore des herrlichsten Triumphes werden! Er baue! Er vollende!

Und das große Werk verkünde den spätesten Geschlechtern von einem durch die Einigkeit seiner Fürsten und Völker großen, mächtigen, ja, den Frieden der Welt unblutig erzwingenden Deutschland! — von einem durch die Herrlichkeit des großen Vaterlandes und durch eigenes Gedeihen glücklichen Preußen, von dem Brudersinne verschiedener Bekenntnisse, der inne geworden, daß sie Eins sind in dem einigen, göttlichen Haupte! —

Der Dom von Köln — das bitte ich von Gott — rage über diese Stadt, rage über Deutschland, über Zeiten, reich an Menschenfrieden, reich an Gottesfrieden bis an das Ende der Tage.

Meine Herren von Köln! — Ihre Stadt ist durch diesen Bau hoch bevorrechtet vor allen Städten Deutschlands, und sie selbst hat dies auf das Würdigste erkannt. Heute gebührt ihr dies Selbstlob. Rufen Sie mit Mir — und unter diesem Rufe will ich die Hammerschläge auf den Grundstein thun — rufen Sie mit Mir das tausendjährige Lob der Stadt: Alaaf Köln! —“

Im Juli des Jahres 1842 wurde als Organ der Dombau-Vereine das Dombaublatt gegründet und seitdem von den Besitzern der „Kölnischen Zeitung“ unentgeltlich herausgegeben. Im Jahre 1848, also 600 Jahre nach der Grundsteinlegung zu dem Dom, schenkte König Ludwig von Baiern demselben die bekannten vier prachtvollen Glasgemälde, welche eben so vielen Fenstern zum herrlichen Schmuck dienen. Die reichlich fließenden **Mittel** zum Fortbau des Domes wurden infolge der Genehmigung einer Dombau-Prämien-Kollekte noch wesentlich vermehrt.

Im Jahre 1861 starb Zwirner; von da ab leitete Herr Dombaumeister Regierungsrath Voigtel im Geiste des Meisters, der den Plan entworfen, und mit sicherer Hand den Bau seiner Vollendung entgegen. Am 15. Oktober 1863 wurde die Fertigstellung der eigentlichen Kirche, einschließlich des Dachreiters, durch ein Fest gefeiert. Nun konnte sich die Bauthätigkeit mit voller Kraft den beiden Hauptthürmen zuwenden.

Eine hervorragende Arbeit der letzten Zeit war ferner die Restauration des im Aeußern arg verwitterten untern Theiles des südlichen Thurmes. Diese wurde mit so großem Eifer und unter Aufbietung so vieler Kräfte betrieben, daß auch ihre demnächstige Vollendung in Aussicht steht. Heute, nachdem die beiden Kreuzblumen die Thurmhelme und zugleich den ganzen Riesenbau zum Abschluß gebracht haben, wollen wir es unsern Lesern nicht verschweigen, daß der Aufzug der Steintheile der beiden Blumen mit großer Gefahr verknüpft war und daß dem genialen Meister, nachdem der letzte Stein glücklich durch das gewaltige Gerüst gehoben war, jedenfalls ein schwerer Stein vom Herzen fiel. Ein einziger Ruck des Drahtseiles, an welchem die 100 Zentner schwere Last hing, oder eine verkehrte Lenkung eines Steines würde denselben vielleicht aus bedeutender Höhe in das Gerüst hinabgeschleudert, dieses zum Theil mitgenommen und wer weiß welches Unglück angerichtet haben. Allenthalben standen deshalb Leute, von unten ungesehen, in dem Gerüste, welche strenge Weisung hatten, den Verlauf der Aufzüge zu verfolgen und wenn nöthig zu helfen. Doch nun ist das Werk ja glücklich vollbracht, auch die letzte, überaus schwierige und gefährliche Arbeit ist ohne allen Unfall zu Ende geführt, der Traum unserer Jugend hat sich verwirklicht: Wir sehen das Denkmal der deutschen Zusammengehörigkeit zum Ruhme des Allerhöchsten in seiner ganzen Schönheit dastehen. Möge der, zu dessen Ehre es errichtet ist, es behüten und erhalten, und unser theures Vaterland mit ihm allezeit, auf daß die Worte des Dichters in Erfüllung gehen, welcher das hehre Ereigniß des heutigen Tages in folgenden Strophen feiert:

Vollendet ist der kölner Dom
Und trägt zu Ruhm und Lohne
Der deutschen Kunst am deutschen Strom
Die Zwillings-Ehrenkrone.
Vollendet ist der Wunderbau,
Gefeit im Drang der Stürme;
Nun halten Wacht und Wetterschau
Die zwei gewalt'gen Thürme.
Im Thal gewittert noch die Zeit
Und branden noch die Wellen;
Doch über allem Zwist und Streit
Stehn Meister und Gesellen.
Gruß dir, du wackre Künstlerschaar,
Die du den Bau vollendet!
Das ist der deutsche Kaiseraar,
Der seinen Gruß dir sendet.
Das ist das deutsche Volk im Reich,
Das seinen Gruß verkündet
Dem Dom, der einem Wunder gleich
Am Rheine steht begründet.
Wir Söhne haben nun erschaut,
Woran die Väter glaubten;
Was unser ganzes Volk erbaut,
Das wird es auch behaupten.

(Köln. Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Ischl, 13. August. In Folge erneuten Regens ist das Wasser noch immer im Steigen begriffen. Einzelne Theile sind gänzlich überschwemmt, jedoch ist keine Gefahr vorhanden. Der Kaiser besichtigte das Inundationsgebiet. — In Folge der Verkehrsstörung sind die rumänischen Herrschaften verspätet über Amstetten eingetroffen. Der Kaiser empfing dieselben am Bahnhofe und geleitete sie ins Hotel. — Der Feldmarschall Graf Moltke ist hier angekommen.

Ischl, 14. August. Der Kaiser Franz Josef stattete heute Vormittag dem Fürsten und der Fürstin von Rumänien einen einstündigen Besuch ab, welchen das fürstliche Paar heute Nachmittag erwiderte.

Paris, 15. August. Das Journal „La Verité" veröffentlicht ein Schreiben Gambetta's an einen Generalrath, in welchem Gambetta seine persönlichen Absichten über den Charakter der jüngsten Generalrathswahlen darlegt und u. A. sagt, die Wahlen seien in hohem Maße republikanische und demokratische, die Generalräthe hätten die Aufgabe, sich mit den Interessen und Bedürfnissen der Bevölkerung gründlich zu beschäftigen, die demokratische Partei wolle nicht eine einfach formalistische Republik, sondern sie wolle organische Institutionen, die aus der Demokratie nicht länger eine Lüge und aus der Republik nicht länger ein Federspiel (leurre) machten. Durch eine fortgesetzte Anwendung einer derartigen Methode im Innern werde die Demokratie dazu gelangen, ihre bewundernswerthen Hilfsquellen und die Schätze von Macht und Stärke, welche unser großes Land birgt, in Wirksamkeit zu setzen. Es werde Frankreich dann gestattet sein, ohne Uebereilung und ohne Abenteuer den Rang wieder einzunehmen, der ihm in der Welt gebühre, sich der ihm gewaltsam entrissenen Provinzen wieder zu bemächtigen (ressaisir) und aus seiner wiederhergestellten Integrität ein Pfand des europäischen Friedens zu machen. — Das Journal „La Verité" begleitet diesen Schluß des Gambetta'schen Briefers mit Vorbehalten und erklärt, durch das Projekt einer Revanche mit bewaffneter Hand würde der europäische Friede für immer auf das Spiel gesetzt werden.

Paris, 15. Aug. General Grévy, der Bruder des Präsidenten ist zum Senator gewählt worden. — Anläßlich des heutigen Napoleonstages wurde in der Kirche Notre Dome eine große Messe zelebrirt, welcher viele Bonapartisten beiwohnten. Als Letztere die Kirche verließen, fand eine bonapartistische Kundgebung statt, auf welche von der anderen Seite mit dem Rufe: „Es lebe die Republik!" geantwortet wurde. Die Polizei intervenirte und nahm mehrere Verhaftungen vor. — Das Journal „Siècle" bespricht die Kommentare der auswärtigen Blätter zu den von Gambetta in Cherbourg gehaltenen Reden und sagt: Frankreich will den Frieden. Wir sind überzeugt, Gambetta kennt die Gefühle des Landes zu gut, als daß er sich in eine unüberlegte Politik, der er allein zu folgen haben würde, einlassen sollte.

London, 15. August. Nach einer Meldung aus Kandahar vom 11. d. M. hatte der Feind mit der Errichtung von Belagerungswerken begonnen. Ein oder zwei englische Offiziere sollen sich, wie es heißt, als Gefangene in der Gewalt von Ajub Khan befinden.

London, 15. August. Lord Stratford de Redcliffe ist gestern früh gestorben.

Petersburg, 15. August. Die „Agence Russe" weist das von der Wiener „Neuen fr. Presse" verbreitete Gerücht, Rußland werde die Ausführungen der Beschlüsse der Berliner Konferenz in die Hand nehmen und zu dem Ende bei Bender eine Truppenmacht von 45,000 Mann zusammenziehen, als gänzlich unbegründet zurück. Durch Gerüchte dieser Art solle nur Mißtrauen gegen Rußland erregt werden, das so wenig wie irgend eine andere der Mächte daran denke, sich von der gemeinsamen Aktion zu trennen. Unbegründet sei ferner die Meldung der Blätter, daß die Einholung eines Schiedsspruchs über die Regelung der Kuldschafrage von der einen der interessirten Regierungen abgelehnt worden sei, der Vorschlag einer schiedsrichterlichen Entscheidung sei bis jetzt gar nicht gemacht worden.

Verantw. Redakteur J. V. Dr. jur. Paul Hörner in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 162. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 14. August. Bei der heute beendigten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

151 89 (300) 209 18 24 76 341 508 33 615 33 705 (300) 27 47 (1500) 816 54 92 922 (300) 28 53 61. **1**001 (1500) 59 73 (300) 100 (3000) 19 20 72 77 89 91 374 81 447 52 528 (3000) 64 73 90 603 52 (600) 79 759 835 95 (3000) 904 76. **2**038 134 (300) 67 90 233 54 56 350 448 587 88 617 768 71 803 930 56 99. **3**001 (600) 101 (300) 82 214 60 315 23 37 87 430 31 (1500) 63 66 75 86 522 30 32 78 99 (600) 212 67 89 817 50 905 51 73 93. **4**010 64 (300) 141 302 (600) 71 59 420 59 617 46 48 828 907 20 27 93. **5**002 13 (300) 155 (300) 80 219 32 60 365 85 73 89 437 (600) 527 98 629 710 (300) 866 904 (300) 74. **6**031 66 (1500) 77 83 100 11 (300) 19 20 38 329 (3000) 54 436 87 682 771 881. **7**019 41 95 (1500) 164 77 200 20 (600) 311 38 414 19 585 602 9 75 94 730 855 (600). **8**002 25 64 203 87 452 88 500 26 (3000) 49 64 92 726 838 40 930. **9**055 (300) 74 77 106 (3000) 64 66 224 71 344 (1500) 60 (300,000) 94 417 60 506 13 622 (600) 81 837 914 60.

10007 21 25 89 107 40 76 208 89 322 44 467 637 56 82 716 25 70 96 815 43 56 57 67 86 (600) 941 55. **11**055 62 67 94 163 200 95 (1500) 340 (300) 43 88 406 22 507 609 16 78 780 832 66 72 73 908 9 79. **12**055 66 105 23 41 50 (600) 62 96 274 90 (300) 314 26 28 439 (300) 87 576 95 621 25 58 (300) 702 7 17 26 927 89. **13**050 164 230 47 315 (600) 418 48 50 87 (300) 516 66 (1500) 626 65 722 87 94 811 14. **14**009 92 97 108 262 91 (3000) 320 26 96 567 75 608 14 19 36 40 47 81 93 725 28 52 826 (300) 27. **15**032 88 119 77 284 85 95 (300) 307 (300) 43 51 (3000) 512 34 (1500) 57 62 92 633 37 67 94 731 43 81 806 933 (3000) 59 67 93. **16**014 118 45 50 (600) 235 325 66 76 516 27 628 45 733 37 69 922 36 70 (600). **17**006 71 190 3 46 225 (300) 49 (300) 56 345 69 418 23 [illegible] (600) 82 97 (300) 501 10 24 83 (600) 88 606 85 (3000) 88 831 33 84 (3000) 956. **18**020 43 107 44 52 (300) 62 80 217 (600) 82 85 86 309 10 33 (3000) 522 97 626 33 (1500) 88 751 63 818 23 45 99 913 41 (300) 51 93. **19**053 97 (300) 189 219 86 337 64 73 423 82 92 653 710 76 87 99 803 65 963.

20009 60 (3000) 94 107 18 (300) 65 79 95 276 87 329 50 (6000) 92 402 82 534 639 86 748 (300) 72 818 39 (3000). **21**048 78 243 61 63 435 516 86 (300) 643 57 85 737 824 (600) 25. **22**044 49 95 163 (600) 201 78 311 409 15 32 37 95 535 53 (600) 64 628 31 (300) 86 843 72 84 909. **23**019 (300) 30 37 48 (300) 118 71 (600) 391 95 419 509 46 (3000) 66 89 636 (600) 772 89 (600) 929 39 964. **24**026 (600) 269 309 450 61 579 89 [illegible]07 28 (300) 32 712 815 38 (300) 64 913 17 63 (300) 84 (600) 99. **25**100 (300) 471 709 (1500) 80 88 (300) 89 (300) 91 809 40 970. **26**088 170 346 410 12 48 84 590 709 (600) 20 45 804 12 79 88 926 77 78. **27**010 (600) 92 127 47 330 406 24 38 (300) 550 (600) 63 59 69 667 88 95 (600) 736 39 (300) 95 836 49 (600) 66 87 (1500) 948 63. **28**026 (600) 29 43 184 239 60 84 87 301 20 38 48 65 78 82 (300) 91 425 81 539 96 701 72 74 800 26 (300) 32 33 (300) 79 98 918 20 63. **29**086 (300) 99 100 (300) 99 295 359 82 402 63 549 605 (1500) 28 722 67 78 90 800 23 900 (3000) 8 40 42 45 85 94.

30032 (600) 80 180 (600) 259 313 408 14 52 (600) 502 7 13 36 631 80 81 82 708 14 819 58 93 914 20 82. **31**007 62 90 184 89 200 5 23 35 39 (300) 48 62 94 480 (300) 501 15 (600) 29 94 98 609 18 30 798 823 927 (1500) 43. **32**033 71 105 52 222 (600) 319 93 507 (3000) 84 87 91 655 701 (300) 46 53 82 (300) 827 968. **33**030 51 145 95 211 16 74 (1500) 425 48 73 507 77 738 83 800 15 45 47 63 (300) 69 (1500) 88 (300) 918 37. **34**018 29 89 (300) 179 90 207 374 (1500) 86 447 64 635 55 (300) 61 (3000) 68 739 807 64 66 991 96. **35**012 68 82 131 42 247 52 65 356 (3000) 83 411 32 92 510 33 42 44 (300) 77 (1500) 94 648 61 88 95 775 840 60 92. **36**034 62 140 243 49 327 (3000) 476 97 99 (600) 527 637 51 (300) 57 76 87 705 (600) 29 52 807 11 66 79. **37**013 (1500) 30 87 100 3 (300) 33 92 209 20 64 417 67 572 628 81 83 (300) 715 809 51 989. **38**012 111 25 30 95 235 (300) 65 93 (300) 303 65 482 517 (300) 33 64 617 705 35 (300) 65 868 69. **39**009 17 36 46 (3000) 86 202 39 47 (300) 59 310 42 49 62 74 95 (300) 422 59 63 69 (300) 516 28 59 620 39 49 80 775 833 35 64 (300) 73 (300) 910.

40048 129 (3000) 55 94 205 (300) 20 (3000) 24 (300) 49 71 77 89 303 35 (300) 40 455 61 73 505 10 (600) 53 626 60 85 (300) 710 808 32 (300) 48 (3000) 82 968. **41**003 6 16 (300) 88 207 (1500) 11 (300) 63 75 330 73 598 685 798 801 59 (300) 926 87. **42**005 (300) 36 57 72 127 71 208 28 35 97 341 81 98 489 519 83 (1500) 739 57 802 61 979 (3000). **43**002 9 (1500) 16 156 244 58 371 424 37 79 512 622 728 45 (3000) 52 70 87 850 991 (300). **44**017 146 220 (3000) 27 306 35 429 547 659 82 91 94 707 57 59 839 (3000) 47 70 (3000) 981. **45**032 180 (300) 89 214 66 359 79 (300) 81 88 401 5 (300) 18 30 41 79 90 534 618 74 744 858 64 68 957. **46**015 26 27 107 56 203 76 89 388 456 76 543 57 96 97 615 34 (600) 63 705 75 800 7 16 927 33 36 42 86. **47**033 44 98 132 76 249 345 420 (300) 572 92 601 32 (300) 59 752 801 42 47 931 57 (300) 75 96 (3000). **48**042 170 93 (1500) 214 40 (3000) 68 82 314 61 80 582 (1500) 83 636 98 715 98 706 7 32 53 930. **49**061 (600) 104 30 31 68 296 351 535 76 629 (300) 44 726 929 63.

50014 45 236 99 445 64 536 78 99 608 33 746 96 851 949 78. **51**026 84 (300) 93 (300) 235 305 453 556 59 78 618 70 73 753 54 96 824 87 (3000) 97 917 26. **52**020 107 (1500) 59 61 203 35 329 74 81 415 31 (300) 50 72 (600) 79 81 635 (600) 43 58 67 736 892 922 32 70 80. **53**001 117 242 (300) 84 (300) 96 337 79 91 402 (300) 14 556 604 37 91 705 67 77 823 42 68 (300). **54**055 (300) 61 193 263 89 (300) 367 93 (300) 410 15 (300) 51 67 95 (1500) 503 (300) 72 635 (3000) 47 750 75 77 836 57 929 49 75 (3000) 99. **55**005 51 74 (3000) 96 142 (3000) 207 12 441 591 28 (300) 76 97 (600) 98 602 29 66 718 80 830 50 901 10. **56**038 93 117 23 40 72 82 224 (300) 28 321 (3000) 411 49 511 84 679 719 52 68 (300) 80 (300) 846 930 42 98. **57**045 (1500) 146 74 240 44 95 (300) 98 307 22 79 96 (300) 613 21 717 68 878 908 16 (300) 19. **58**081 99 291 (3000) 342 421 64 88 (1500) 542 51 78 81 661 754 904 10 20 56 70. **59**020 28 196 219 25 (3000) 45 326 65 75 98 436 38 565 76 627 (600) 62 711 21 845 61 (300) 933 (600) 66.

60113 21 289 336 44 401 11 26 38 65 504 625 (300) 30 738 39 819 71 974. **61**027 (300) 90 (300) 142 274 344 (600) 413 522 (1500) 32 608 90 712 43 (1500) 53 (600) 822 (300) 909 21 57 68. **62**007 (300) 47 65 96 115 51 (300) 235 44 (3000) 383 98 (300) 426 653 738 70 97 (300) 834 64 929 42 59 75. **63**052 61 (300) 68 72 101 17 57 209 (3000) 35 85 326 62 (300) 413 65 80 94 519 88 736 84 89 828 69 86 906 42 61. **64**030 142 (1500) 56 68 90 (600) 237 50 56 60 70 337 77 408 36 41 75 (15000) 80 571 (3000) 602 (300) 30 45 734 819 54 959. **65**047 108 246 439 71 519 77 97 656 815 28 68 956 63 77. **66**020 82 151 (600) 227 82 (600) 342 56 76 466 541 67 681 793 840 71 79 952. **67**025 426 40 522 43 67 615 38 39 54 64 715 81 87 807 29 30 921. **68**093 125 221 301 29 79 (300) 450 543 (300) 87 625 89 712 48 978 94. **69**110 23 222 92 398 415 513 674 732 97 888 923 (3000).

70056 106 54 95 (3000) 351 86 (300) 548 615 41 (3000) 88 702 22 30 (30000) 34 58 810 29 58 (600) 68 904 32 (600) 95. **71**019 45 62 67 (300) 128 68 78 93 249 301 39 420 (600) 548 (300) 58 64 76 95 651 812 93 919 38 73 98. **72**007 16 187 204 8 9 (3000) 49 56 (300) 318 44 82 91 (600) 93 (3000) 440 72 76 542 51 53 615 47 (300) 719 86 842 61 905 25. **73**069 82 137 38 95 219 332 420 510 618 84 (300) 782 91 93 811 905 (300) 88. **74**048 52 (3000) 55 (3000) 297 351 (600) 65 421 534 41 87 614 67 82 764 81 (300) 806 46. **75**024 216 26 308 (3000) 89 437 95 (1500) 899 924. **76**002 78 99 (1500) 116 40 42 57 205 24 (300) 57 (300) 84 334 475 511 50 61 (3000) 65 623 (600) 75 83 701 6 (3000) 841 919. **77**015 48 98 112 82 253 77 306 (1500) 12 14 34 (300) 67 504 15 20 55 63 673 802 972 (1500). **78**042 59 (600) 85 92 111 51 377 484 (300) 85 547 63 629 70 (300) 733 64 805 (1500) 944 48 (300) 74. [illegible] 15 47 (1500) 70 (300) 76 312 22 (300) 32 59 442 80 (1500) 509 18 92 628 (600) 33 66 68 80 87 733 (300) 53 72 84 809 962 (1500) 63 67 (600).

80083 125 79 99 436 52 54 63 65 725 98 886 984. **81**032 60 (1500) 97 103 5 24 35 66 84 98 272 81 455 73 550 86 659 772 (600) 808 18 962. **82**037 46 67 84 158 203 (1500) 43 46 64 (3000) 312 16 27 46 402 27 (300) 43 45 (1500) 53 61 (1500) 96 537 50 59 601 49 71 75 715 18 (1500) 826 29 40 43 (300). **83**207 47 90 99 (1500) 322 92 456 88 524 64 659 85 793 915 54 88. **84**021 26 116 26 40 88 237 67 93 343 84 410 22 54 501 22 97 681 700 6 37 804 15 46 910 (300) 45 52. **85**108 (600) 80 321 54 59 61 (300) 79 85 451 79 95 (300) 537 86 615 41 51 86 707 32 88 806 74 911 83 84. **86**170 238 41 (600) 77 86 (300) 318 52 (300) 73 448 (1500) 61 94 543 90 (300) 615 86 804 11 15 49 68 70 86 90 903. **87**047 (600 94 (600) 120 94 283 (600) 329 58 63 429 (600) 81 (600) 612 54 784 (300) 855 945. **88**071 74 77 150 (600) 216 56 (300) 308 36 75 599 654 67 711 45 99 818 68. **89**041 (300) 42 45 53 (3000) 87 172 284 302 90 (300) 622 (1500) 25 48 727 52 82 92 836 42 92 (300).

90017 39 264 359 77 562 691 (300) 836 71 (600) 76 83 965 77 (300). **91**003 45 80 87 97 (300) 134 (1500) 39 202 (1500) 71 333 60 68 79 511 12 79 (300) 629 37 71 771 (600) 74 839 (1500) 85 97. **92**168 (1500) 201 88 325 31 (300) 56 61 74 (600) 423 29 566 95 97 762 64 99 836. **93**026 116 244 317 33 38 (300) 74 503 (300) 27 68 623 65 834 908 9 (3000). **94**116 24 30 41 89 252 91 92 380 (3000) 86 448 (300) 58 93 535 45 46 52 79 80 603 82 788 863 75 910 49 (300) 97.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1880.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
14. Nachm. 2	750,0	O lebhaft	bedeckt [1])	+20,4
14. Abnds. 10	750,3	N schwach	bedeckt	+18,1
15. Morgs. 6	749,8	N schwach	trübe	+17,2
15. Nachm. 2	750,5	N schwach	trübe [2])	+22,4
15. Abnds. 10	751,9	N schwach	halb bedeckt	+18,8
16. Morgs. 6	752,6	O schwach	bedeckt	+18,9

[1]) Regenhöhe 0,7 mm.
[2]) Regenhöhe 3,5 mm.

Am 14. Wärme-Maximum +22°,4 Celsius.
" " Wärme-Minimum +16°,3 "
Am 15. Wärme-Maximum +24°,0 Cels.
" " Wärme-Minimum +—°,— "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. August Mittags 2,46 Meter.
" " 14. " " 2,66 "
" " 15. August " 2,82 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 14. August. (Schluß-Course.) Still, österreichische Bahnen fest.

Lond. Wechsel 20,507. Pariser do. 80,98. Wiener do. 173,35. K.-M.-St.-A. 149¼. Rheinische do. 160⅜. Hess. Ludwigsb. 103. K.-M.-Pr.-Anth. 132¾ Reichsanl. 100¾. Reichsbank 149. Darmstb. 149⅜. Meininger B. 98⅜ Oest.-ung. Bk. 718 50. Kreditaktien*) 237¼. Silberrente 63⅜. Papierrente 62¾. Goldrente 76½. Ung. Goldrente 94⅛. 1860er Loose. 123⅜. 1864er Loose 313,50. Ung. Staatsl. —,—. do. Ostb.-Obl. II. 86⅜. Böhm. Westbahn 201⅛. Elisabethb. 165⅞. Nordwestb. 147¾. Galizier 236¾. Franzosen*) 241½. Lombarden*) 70⅛. Italiener —. 1877er Russen 92⅞. II. Orientanl. 60⅝ Zentr.-Pacific 111¾. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 80⅜.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 237, Franzosen 241¼, Galizier 236½, ung. Goldrente —, II. Orientanleihe ——, 1860er Loose —, III. Orientanleihe ——, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhmische Westbahn —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 14. August. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 237½, Franzosen 241½, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier 236½ österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente 94⅜, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanleihe 60⅛, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Fest.

Wien, 15. August. (Privatverkehr.) Kreditaktien 275,20, Papierrente 72,65, ungar. Goldrente 109,17½, Anglo-Austrian —,—, Unionbank —,—. Fest.

Wien, 14. August. (Schluß-Course.) Ruhig. Spekulationspapiere und Renten durch mäßige Realisirungen abgeschwächt, übrige Werthe behauptet.

Papierrente 72,62½. Silberrente 73,60. Oesterr. Goldrente 88,05, Ungarische Goldrente 109,07½. 1854er Loose 125,70. 1860er Loose 131,75. 1864er Loose 175,50. Kreditloose 179,00. Ungar. Prämienl. 111,70. Kreditaktien 274,80. Franzosen 279,75. Lombarden 80,50. Galizier 273,25. Kasch.-Oderb. 130,50. Pardubitzer 131,00. Nordwestbahn 171,50. Elisabethbahn 191,00. Nordbahn 2465,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Looie —,—. Unionbank 111,30. Anglo-Austr. 133,25. Wiener Bankverein 135,00. Ungar. Kredit 256,00, Deutsche Plätze 57,10. Londoner Wechsel 117,80. Pariser do. 46,40, Amsterdamer do. 96,85. Napoleons 9,35. Dukaten 5,54. Silber 100,00. Marknoten 57,70. Russische Banknoten —,—. Lemberg-Czernowitz 167,00. Kronpr.-Rudolf 162,70. Franz-Josef 170,00.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 93,75.

Florenz, 14. August. 5pCt. Italienische Rente 93,45, Gold 22,09

Paris, 14. August. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 87,45, 3proz. Rente 85,50, Anleihe de 1872 119,15, Italienische 5 proz. Rente 84,55, Oesterr. Goldrente 76½, Ung. Goldrente 94¼, Russen de 1877 94⅞, Franzosen 600,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 178,75, Lomb. Prioritäten 265,00, Türken de 1865 9,67½, 5proz. rumänische Anleihe 76,30.

Credit mobilier 632,00, Spanier exter. 19¼, do. inter. 18$\frac{7}{16}$, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 503, Societe generale 557, Credit foncier 1282, Egypter 316, Banque de Paris 1061, Banque d'escompte 797, Banque hypothecaire 608, III. Orientanleihe 61⅛, Türkenlooie 31,25, Londoner Wechsel 25,33½.

London, 14. Augast. Consols 98, Italienische 5proz. Rente 83¼, Lombarden 7, 3prozent. Lombarden alte —, 3prozent. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 90½, 5proz. Russen de 1872 90, 5proz. Russen de 1873 89½, 5proz. Türken de 1865 9⅝, 5proz. fundirte Amerikaner 105¾, Oesterr. Silberrente 62½, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 93⅛, Oesterr. Goldrente 76, Spanier 19¼, Egypter 62½.
Silber 52⅜. Platzdiskont 2⅛ pCt.

Petersburg, 13. Aug. Wechsel auf London 25$\frac{3}{16}$, II. Orient-Anleihe 91⅛. III. Orientanleihe 91⅛.

Newyork, 14. August. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81¼ C. Wechsel auf Paris 5,23¾. 5pCt. fund. Anleihe 102⅝ 5pCt. fundirte Anleihe von 1877 109¾, Erie-Bahn 42¼, Central-Bahn 112⅛, Newyork Centralbahn 132¾.

Produkten-Course.

Köln, 14. August. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 22,50. fremder loco 22,00, pr. November 19,95, pr. März 19,95. Roggen loco 19,00, pr. November 16,95, pr. März 16,95. Hafer loco 16,00. Rüböl loco 29,40, pr. Oktober 29,10, pr. Mai 30,10.

Bremen, 14. August. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 9,15 Br., per [illegible]tember-Dezember — à 9,45 Br.

Hamburg, 14. August. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine fest. Roggen loko still, auf Termine fest. Weizen per August-September 206 Br., 205 Gd., per September-Oktober 198 Br. 197 Gd. Roggen per August-September 166 Br., 165 Gd., per September-Okt. 164 Br., 163 Gd. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl matt, loko 56½, per Oktober 57. Spiritus fest, per August 52½ Br., per September-Oktober 50 Br., per Oktober-Novembr. 47¾ Br., pr. November-Dezember 47 Br. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum stillst, Standard white loko 9,20 Br., 9,00 Gd., per August 9,00 Gd., per September-Dezember 9,25 Gd. — Wetter: sehr schön.

Antwerpen, 14. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer weichend. Gerste ruhig.

Newyork, 14. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyor 11$\frac{9}{16}$. do. in New-Orleans 11⅝. Petroleum in Newyork 8⅝ Gd., do. in Philadelphia 8⅝ Gd., rohes Petroleum 6⅞, do. Pipe line Certificats — D. 87 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winterweizen 1 D 09 C. Mais (old mixed) 50 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio-) 15¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8⅜, do. Fairbanks 8½. do. Rohe & Brothers 8⅞. Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 5¾.

Produkten-Börse.

Berlin, 14. Aug. Wind: N. Wetter: Bewölkt.

Weizen per 1000 Kilo loko 205—233 M. nach Qualität gefordert, W. Poln. m. Ger. — M. a. B. bez., per August 204—207 bezahlt, per August-September — bez., September-Oktober 198½ bis 201½ bezahlt, Oktbr.-Novbr. 198½—200 bezahlt, Nov.-Dez. 198½—200 bezahlt, per April-Mai 200½—201½ bezahlt. Gekünd. — Ztr. Regulirungspreis — M. — Roggen per 1000 Kilo loko 180—208 M. nach Qual. gef., Russischer 180—183 M. ab K. bez., inländischer mit Geruch — M. ab Bahn bezahlt, feiner — M. f. W. bezahlt, August 179¾—182 bezahlt, per August-September — bezahlt, per September-Oktober 175¼—177 bez., per Oktober-November 173½—175 bez., per November-Dezember 172½—174 bezahlt, — Brief, per April-Mai 171½—172¾ M. bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mk. bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 150 bis 195 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 138—172 M. nach Qualität gefordert, Russischer 148—157 M. bez., Ost- und Westpreußischer, Pommerscher und Mecklenburger 155—165 bezahlt, Schlesischer 155—163 bez., Böhmischer 155—163 bezahlt, Galizischer — bez, August 145 bezahlt, per August-September — bez., Sept.-Okt. 142—142½ bez., Okt.-Nov. 138½ bez., April-Mai 139—139½ bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 188—205 Mark, Futterwaare 176 bis 187 M. — Mais per 1000 Kilo loko 126—130 bezahlt nach Qual. Rumänischer — ab Bahn bezahlt, Amerik. 126½ a. K. bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 30,50—29,50 M., 0: 29,50—28,50 M., 0/1: 28,50—27,50 M. — Roggenmehl inclusive Sack, 0: 27,00 bis 26,00 Mark, 0/1: 26,00—25,00 Mark, per August 25,95—26 bez., August-Septbr. 25,50—25,60 bez., Septbr.-Okt. 25,20—25,35 bez., Okt.-Novbr. 24,90—25 bez., Nov.-Dez. 24,75—24,85 bez., Dez.-Jan. 24,60—24,70 bez., Jan.-Febr. 24,50—24,60 bez., April-Mai 24,30—24,55 bez. Gekündigt — Ztr. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps neuer 220—250 Mark, Winterrübsen neuer 215—245 Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,5 M., flüssig — M., mit Faß 54,8 Mark, per August 54,5 M. bez., August-September 54,5 Mk., per September-Oktober 54,7—54,8 bez., per Oktober-November 55,2—55,3 bez., per November-Dezember 55,8—55,9 bez., Dezbr.-Januar — bz., per April-Mai 1881 57,6—57,7 bez. — Gekündigt 500 Zentner. Regulirungspreis 54,5 bezahlt. — Leinoel per 100 Kilo loko 65½ Mk. — Petroleum per 100 Kilo loko 28,2 M., per August — M., per August-September — bezahlt, per September-Oktober 26,8 M. bezahlt, Okt.-Nov. 27,0 bez., per Nov.-Dez. 27,3 bez. Gek. — Zentner. Regulirungspreis — bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 62,1—62,3 bez., August 62,5—62,7—62,5 bez., August-Sepbr. 61,1—61,8 bezahlt, per September-Oktober 57,5—58 bezahlt, per Oktober-November 55,2—55,7 bez., per Nov.-Dez. 55,8—55,3 bez., April-Mai 1881 56,1—56,7 bez. — Gekündigt — Liter. — Regulirungspreis — bezahlt. (Berl. B.-Z.)

Bromberg, 14. August 1880. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen: fester und steigend, hellbunt 210—215, hochbunt u. glasig 215—225, abfallende Qualität 190—200 Mark.
Roggen: fester und steigend, loco neuer inländischer 185—195 M. feuchter nach Qualität 175—185, M. alter inländ. 190—195 M.
Gerste: unverändert, f. Brauw. 165—175 M. große 160—165 M. kleine 150—155 Mark.
Hafer: unverändert, loco 165—175 M.
Erbsen: Kochwaare 165—175 M. Futterwaare 160—165 M.
Rübsen: je nach Qualität, 200—225 Mark.
Raps: je nach Qualität, 205—230 M.
Spiritus: höher, pro 100 Liter à 100 pCt. 60,50 M.
Wechselcours: 212,75 Mark

Stettin, 14. August. (An der Börse.) Wetter: Veränderlich. Nachts und Morgens starker Gewitterregen. Temperatur + 19 Grad R. Barometer 28,2. Wind: NO.

Weizen höher, per 1000 Kilo loko gelber alter 208 bis 214 Mark, neuer 200—208 M. bez., weißer alter 210—218 M., neuer 205 bis 212 M., per August 212 M. Gd., per September-Oktober 196 bis 197,5 M. bez., per Frühjahr 195—196 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko inländischer 180 bis 192 M., russischer 176 bis 184 M., per August 179—180 M. bez., per September-Oktober 170,5 bis 171,5 bis 171 M. bez., per Oktober-November 169,5—169 M. bez. per November-Dezember 166 M. bez., per Frühjahr 168 bis 168,5 M. bez. — Gerste, Hafer, Erbsen und Mais ohne Handel. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilo loko geringer 220—235 M., feiner 240—243 M., per September-Oktober 242 M. bez., per Oktober-November 245 M. Br., per April-Mai 258 M. Br. Winterrapps per 1000 Kilo loko geringer 230 bis 240 Mark, feiner 242—246 Mark. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 54,5 M. Br., per August 53,5 Mark Br., per Sept.-Oktober 53,25 bis 53,5 M. bez. u. Br., per Oktober-November 54 M. Br., per April-Mai 57 M. bez., 56,75 M. Br. — Spiritus ohne Termine matter, spätere wenig verändert, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 61 M. bez., per August 60 M. bez. u. Gd., per August-September 59,1 M. bez., per September-Oktober 56,1—56 M. bez., per Oktober-November 53,8—54 M. bez. u. Gd., per Frühjahr 54,3 M. bez. — Angemeldet: Nichts, — Regulirungspreise: Weizen 212 M., — Roggen 179,5 M. — Rüböl 53,5 M., — Spiritus 60 M. — Petroleum loko 9,6 bis 9,65 M. trans. bez., Regulirungspreis 9,6 Mark.

Heutiger Landmarkt: Weizen 200—210 M., Roggen 180—190 M., Gerste 160—168 M., Hafer 150—160 M., Erbsen 165—175 M., Rübsen 225—235 M., Kartoffeln 39—51 M., Heu 2—2,5 M., Stroh 27—30 M. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 14. August. Dem heutigen Verkehr fehlte jegliche Anregung; günstige Momente lagen überhaupt nicht vor, und die ungünstigen, wie Ueberschwemmungen und getrübte Erntehoffnungen, Mindereinnahmen und Zurückhaltung aller spekulativen Elemente innerhalb und außerhalb der Börsen blieben ohne Einfluß. Abschwächungen bildeten allerdings die Regel, so weit überhaupt noch von Kurs-Veränderungen die Rede sein konnte; aber dieselben waren nirgends gerade umfangreich und auch nicht von einem nennenswerthen Angebot begleitet, so daß die Tendenz trotz größter Lustlosigkeit keineswegs unbedingt flau genannt werden konnte. Kredit-Aktien stellten sich im Anschluß an die Meldungen von außerhalb 2 Mark niedriger, Franzosen verloren auf die Minder-Einnahme der Staatsbahn 4 Mark, Galizier ½ Prozent, Bergische ¼ Prozent, Dortmunder Union und Laurahütte gleichfalls etwa ¼ Prozent, aber nirgends waren nennenswerthe Umsätze zu ermitteln. Die Renten lagen ziemlich fest; russische Anleihen außerordentlich still und wenig verändert. Eben so wenig Leben herrschte in den übrigen Spielpapieren und die gegen baar gehandelten Aktien waren bei größter Zurückhaltung des Publikums vernachlässigt; Anlagewerthe blieben behauptet, aber gleichfalls still für Loos-Papiere herrschte einige Stimmung. — Das Geschäft schleppte sich auch in der zweiten Stunde schwerfällig dahin; vor zwei Uhr befestigte sich die Haltung einigermaßen, aber die Umsätze bleiben andauernd gleich geringfügig. Gegen zwei Uhr war die Haltung wieder abgeschwächt. Per Ultimo notirte man Franzosen 485,50—6—484, Lombarden 140 Br., Kredit-Aktien 476—5,50—6,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 176—6,40.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 14. August 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,60 bzG
do. neue 1876	4	100,80 bzG
Staats-Anleihe	4	100,40 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,10 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,90 bz
do. do.	3½	94,50 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,75 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,50 B
do.	4½	103,80 bz
Landsch. Central	4	99,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,00 bz
do. neue	3½	92,25 bzG
do.	4	100,80 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	92,50 B
do.	4	99,90 B
do.	4½	101,20 B
Pommersche	3½	92,20 bz
do.	4	99,90 bz
do.	4½	102,60 G
Posensche, neue	4	99,75 bzG
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	93,25 G
do.	4	100,00 G
do.	4½	100,60 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	103,70 G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,50 bz
Pommersche	4	100,60 G
Posensche	4	100,00 bz
Preußische	4	100,10 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,00 bz
Sächsische	4	100,60 bzG
Schlesische	4	100,40 G
Souvereignes		20,42 bz
20-Franksstücke		16,23 G
do. 500 Gr.		
Dollars		42,15 G
Imperials		16,70 G
do. 500 Gr.		
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,85 G
Oesterr. Banknot.		173,45 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl.		213,10 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,25 bzG
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	283,75 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134,10 G
do. 35 fl. Obligat.	—	178,25 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	136,00 G
Braunschw. 20 thl.-L	—	99,00 bzG
Brem. Anl. v. 1874	4	100,70 bz
Cöln.-Md.-Pr. Anl.	3½	132,40 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	126,90 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	122,00 bz
do. II. Abth.	5	121,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	187,75 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	185,50 B
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	92,50 bz
Meininger Loose	—	26,90 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	123,20 bz
Oldenburger Loose	3	153,00 G
D.-G.-C.-B.-Pf 110	5	108,00 B
do. do.	4½	104,40 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,40 G
do. do.	4½	101,80 bzG
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,25 bzG
Nrdd. Grdcr.-H.-A.	5	100,00 G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,60 bz
do. II. IV. 110	5	102,00 G
Pomm. III. rkz. 100	5	100,10 G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	108,90 G
do. do. 100	5	102,50 bzG
do. do. 115	4½	104,90 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	100,30 B
do. unk. rückz. 110	5	112,50 B
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	105,00 B
do. do. 110	5	106,25 G
Schles. Bod.-Cred.	5	104,70 G
do. do.	4½	104,70 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	101,00 G
do. do.	4½	100,75 bz G
Kruppsche Obligat.	5	107,90 B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	101,00 G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	120,80 G
Oesterr. Goldrente	4	75,90 bzG
do. Pap.-Rente	4½	62,75 G
do. Silber-Rente	4½	63,60 G
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	334,90 bzB
do. Lott.-A. v. 1860	5	123,60 bz
do. do. v. 1864	—	313,50 B
Ungar. Goldrente	6	94,40 bzB
do. St.-Eisb. Akt.	5	90,80 bzB
do. Loose	—	
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	84,90 bzG
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	109,50 bzG
Finnische Loose	—	50,25 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	79,10 G
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	90,10 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	91,00 bz
do. do. 1872	5	91,00 B
do. do. 1873	5	
do. do. 1877	5	93,10 bz
do. do. 1880	4	73,00 bz
do. Boden-Credit	5	84,00 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	150,00 B
do. do. v. 1866	5	148,50 bzB
do. 5. A. Stiegl.	5	61,90 G
do. 6. do. do.	5	88,20 B
do. Pol. Sch.-Obl.	4	82,10 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	65,75 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	51,00 B
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	25,75 bzG

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,95 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,35 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,49 bz
do. do. 3 M.	20,38 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,90 G
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	173,10 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	172,35 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	212,25 bz
do. 100 R. 3 M.	211,00 bz
Warschau 100 R. 8 T.	212,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3 Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	107,00 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	41,25 bzG
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	
Berl. Handels-Ges.	4	103,90 bzG
do. Kassen-Verein.	4	170,75 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	92,75 G
Centralbk. f. B.	4	12,10 G
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	90,00 B
Cöln. Wechslerbank	4	96,25 G
Danziger Privatb.	4	110,00 G
Darmstädter Bank	4	149,20 bz
do. Zettelbank	4	106,40 bz
Dessauer Creditb.	4	82,00 G
do. Landesbank	4	118,25 bzB
Deutsche Bank	4	143,10 bzG
do. Genossensch.	4	117,50 bzG
do. Hyp.-Bank.	4	92,75 bzG
do. Reichsbank.	4½	149,00 G
Disconto-Comm.	4	176,40 bz
Geraer Bank	4	88,00 G
do. Handelsb.	4	59,00 G
Gothaer Privatbk.	4	103,75 bzG
do. Grundkredb.	4	94,60 bzG
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	103,50 bzG
Leipziger Creditb.	4	149,00 G
do. Discontob.	4	94,25 B
Magdeb. Privatb.	4	112,00 B
Mecklb. Bodencred.	fr.	66,50 B
do. Hypoth.-B.	4	76,50 G
Meining. Creditbk.	4	98,00 bzB
do. Hypothekenbk.	4	92,25 G
Niederlausitzer Bank	4	99,00 bzB
Norddeutsche Bank	4	167,00 bzG
Nordd. Grundkredit	4	55,00 bz
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	95,30 bz
Posen. Landwirthsch	4	
Posener Prov.-Bank	4	115,70 bz
Posener Spritaktien	4	55,75 bzG
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	92,90 bz
do. Centralbdn.	4	130,40 bz
do. Hyp.-Spielh.	4	104,50 bz
Produkt.-Handelsbk	4	76,75 bz
Sächsische Bank	4	119,00 bzG
Schaaffhaus. Bankv.	4	95,60 G
Schles. Bankverein	4	106,50 G
Südd. Bodenkredit	4	133,30 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	157,00 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugej.	4	67,50 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	4,75 bz
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	68,00 bz
Dortmunder Union	4	14,90 bzG
Egells Masch.-Akt.	4	33,00 bzB
Erdmannsd. Spinn.	4	36,00 G
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	64,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	130,00 bzG
Georg-Marienhütte	4	101,50 bzG
Hibernia u. Shamr.	4	101,30 bzG
Immobilien (Berl.)	4	83,75 G
Kramsta, Leinen-F.	4	98,00 bzG
Lauchhammer	4	44,50 bzG
Laurahütte	4	125,40 bzG
Luise Tiefb.-Bergw.	4	68,90 bzB
Magdeburg. Bergw.	4	136,00 B
Marienhüt. Bergw.	4	77,40 bz
Menden u. Schw. B.	4	91,75 B
Oberschl. Eis.-Bed	4	62,25 bz
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	90,50 bz
Phönix B.-A. Lit. B	4	58,00 B
Redenhütte cons.	4	185,50 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	92,00 bz
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	27,00 bzB
Unter den Linden	4	7,50 G
Wöhlert Maschinen	4	30,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	31,80 bzG
Altona-Kiel	4	157,00 bz
Bergisch-Märkische	4	117,50 bzG
Berlin-Anhalt	4	122,25 bzG
Berlin-Dresden	4	21,00 bzG
Berlin-Görlitz	4	22,80 bz
Berlin-Hamburg	4	232,75 bz
Bresl.-Schw.-Frbg	4	110,30 bzG
Hall.-Sorau-Guben	4	24,30 bz
Märkisch-Posener	4	29,10 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	26,10 G
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	191,10 bzB
do. Lit. B.	3½	156,10 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	53,40 bzG
Rechte Oderuferb.	4	146,60 bz
Rhein-Nahebahn	4	20,90 bzB
Stargard-Posen	4½	103,25 bz
Thüringische	4	172,50 bzG
do. Lit. B. v. St. gar.	4	99,90 G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	106,40 bz
Ludwigsh.-Berbach	4	203,25 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	105,25 bz
Weimar-Geraer	4½	52,25 bz
Albrechtsbahn	5	32,00 B
Amsterd.-Rotterd.	4	123,50 bzG
Aussig-Teplitz	4	216,25 bzB
Böhm. Westbahn	5	100,40 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	78,60 bz
Elisabeth-Westbahn	5	82,50 G
Kais. Franz Joseph	5	73,50 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	118,50 B
Gotthard-Bahn 80%	6	53,25 bzG
Kaschau-Oderberg	5	56,90 bz
Lüttich-Limburg	4	15,30 bzB
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	297,10 bzG
do. Litt. B.	5	325,50 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	56,80 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	70,25 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	55,75 bz
do. Certifikate	4	55,50 bz
Russ. Staatsbahn	5	
do. Südwestbahn	5	63,00 bzG
Schweizer Unionb.	4	29,60 bz
Schweizer Westbahn	4	24,50 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	88,10 G
Warschau-Wien	4	271,10 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	56,90 bzG
Berlin-Görlitzer	5	81,60 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	97,60 bzG
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Märkisch-Posen	5	103,75 bzG
Marienb.-Mlawka	5	88,50 bz
Nordhausen-Erfurt	5	95,50 bzG
Oberlausitzer	5	43,80 bzG
Oels-Gnesen	5	40,70 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	96,00 bzB
Posen-Creuzburg	5	72,60 bzG
Rechte Oderuf.-Bahn	5	146,00 B
Rumänische	8	124,50 bzB
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	81,40 G
Weimar-Geraer	5	36,10 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	100,10 G
Berlin-Stettin	4½	116,70 bzB
Cöln-Minden	6	149,20 bz
Magd.-Halberstadt	6	149,25 bz
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	91,60 G
do. B. unabg.	3½	92,00 bzB
do. C. do. abg.	5	124,20 bzG

Münster-Hamm	4	100,00 G
Niederschl.-Märk.	4	100,00 G
Rhein. St.A. abg.	6¾	160,50 bzG
do. neue 40 proc.	5	154,20 bz
do. Lit. B. gar.	4	100,60 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	101,00 B
do. do. II.	5	101,00 G
do. do. III.	5	101,50 B
Berg.-Märkische I.	4½	103,55 B
do. II.	4½	102,75 G
do. III. v. St. g.	3½	92,00 bz
do. do. Litt. B.	3½	92,00 bz
do. do. Litt. C.	3½	90,75 B
do. IV.	4½	103,00 G
do. V.	4½	103,00 G
do VI.	4½	103,90 B
do. VII.	4½	103,00 bz
Aachen-Düsseldf. I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	102,80 bz
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	102,25 bzG
Berlin-Anhalt	4½	
do.	4½	
do. Litt. B.	4½	
Berlin-Görlitz	4½	102,70 bz
do. do. Litt. B.	4½	102,00 bz
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II.	4½	103,20 bz
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	100,25 B
do. do. C.	4	100,25 B
do. do. D.	4½	103,50 G
do. do. E.	4½	101,60 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,00 G
do. do. III.	4	100,00 G
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	100,00 G
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	103,00 B
do. do. Litt. G.	4½	102,80 G
do. do. Litt. H.	4½	102,80 G
do. do. Litt. I.	4½	102,80 G
do. do. 1876	5	106,00 B
Cöln-Minden IV.	4	99,90 bzG
do. do. V.	4	100,00 G
do. do. VI.	4½	101,75 G
Halle-Sorau-Guben	4½	104,50 G
do. do. C.	4½	
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Magd.-Halberstadt	4½	101,00 G
do. do. de 1865	4½	101,60 G
do. do. de 1873	4½	102,40 bz
do. Leipz. A.	4½	103,25 B
do. do. B.	4	100,10 bzB
do. Wittenberge	4½	102,25 bzB
do. do.	3	85,10 G
Niederschl.-Märk. I.	4	100,10 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,25 G
do. do. III conv.	4	99,70 G
Oberschlesische A.	4	100,10 B
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	100,50 G
do. E.	3½	92,25 G
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	104,40 G
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	103,25 G
Brieg-Neisse	4½	102,90 G
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	102,90 G
do. do. III.	4½	102,90 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,70 B
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,80 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	101,75 G
do. v. 1862, 64	4½	101,75 G
do. v. 1865	4½	101,75 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,75 G
do. v. 1874,	5	100,25 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	104,00 bz
do. II. do.	4½	104,00 bz
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,40 bzG
Gal. Karl-Ludwig I.	5	91,30 bzB
do. do. II.	5	89,50 bzB
do. do. III.	5	89,30 bz
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I.	5	78,90 B
do. II.	5	83,30 bzG
do. III.	5	79,30 bz
do. IV.	5	77,60 bz
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	28,10 G
Mainz-Ludwigsh.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	384,00 G
do. Ergänzsb.	3	367,75 G
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,10 G
do. II. Em.	5	104,10 G
Oesterr. Nordwest.	5	87,90 G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	85,75 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	77,60 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	83,30 G
do. do. 1869	5	82,00 bz
do. do. 1872	5	82,10 bz
Rab-Graz Pr.-A.	4	92,20 G
Reichenb.-Pardubitz	5	83,74 bzG
Südösterr. (Lomb.)	3	265,80 bzG
do. do. neue	3	266,50 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	95,70 bzB
Brest-Grajewo	5	98,10 bzG
Charkow-Asow g.	5	98,00 B
do. in Lstr. a 20 40	5	91,50 bz
Chark.-Krementsch.	5	95,90 bz
Jelez-Orel, gar.	5	96,00 G
Koslow-Woron. gar	5	99,50 bz
Koslow-Woron. Ob.	5	85,75 bzG
Kursk-Chark. gar.	5	97,75 G
K.-Chark-As. (Obl.)	5	85,60 G
Kursk-Kiew, gar.	5	101,00 bzG
Losowo-Sewast.	5	82,50 G
Mosko-Rjäsan	5	103,25 bzB
Mosk.-Smolensk	5	98,60 bzG
Schuja-Iwanow.	5	96,50 bz
Warschau-Tercsp.	5	98,00 bzG
do. kleine	5	98,00 G
Warschau-Wien II.	5	102,20 G
do. III.	5	102,10 G
do. IV.	5	101,60 G
Zarskoe-Selo	5	73,60 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel] in Posen.